



Gesundheitswirtschaft

vfa-Positionspapier
Die forschenden Pharma-Unternehmen in der Gesundheits-
wirtschaft: Arbeit, Gesundheit, Lebensqualität

Executive Summary

Die Globalisierung, die wirtschaftlichen Auswirkungen der europäischen Finanzkrise, der internationale Standortwettbewerb sowie der demografische Wandel mit all seinen Implikationen stellt Deutschland vor große Herausforderungen: Nur wenn es gelingt, dass Menschen gesünder älter werden und wir genügend Wohlstand für Deutschland generieren, können wir diese Herausforderungen meistern. Deutschland muss seine Position als Forschungs- und Produktionsstandort der Spitzentechnologie behaupten. Umso wichtiger wird dies vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise, welche für den Wirtschaftsstandort Europa im internationalen Wettbewerb eine auch gesamteuropäische Herausforderung darstellt.

Seite 1/9

Die Gesundheitswirtschaft ist eine wachstumsstarke Branche, die in Zukunft weltweit enorme Chancen bietet. Der Gesundheitsbereich ist längst mehr als ein sozialpolitisches Politikfeld. Deutschland hat alle Voraussetzungen, hier eine herausragende Rolle zu spielen und mit seinen Innovationen bedeutende Impulse zu setzen.

Das hohe Wissen der forschenden Pharma-Unternehmen über Gesundheits- und Krankheitsbedingungen, Versorgungs- und Heilungsprozesse sowie die Organisation beruflicher Qualifikationen und organisierter Strukturen schafft eine Produktivität und Wertschöpfung die für Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen von herausragender Bedeutung sind.

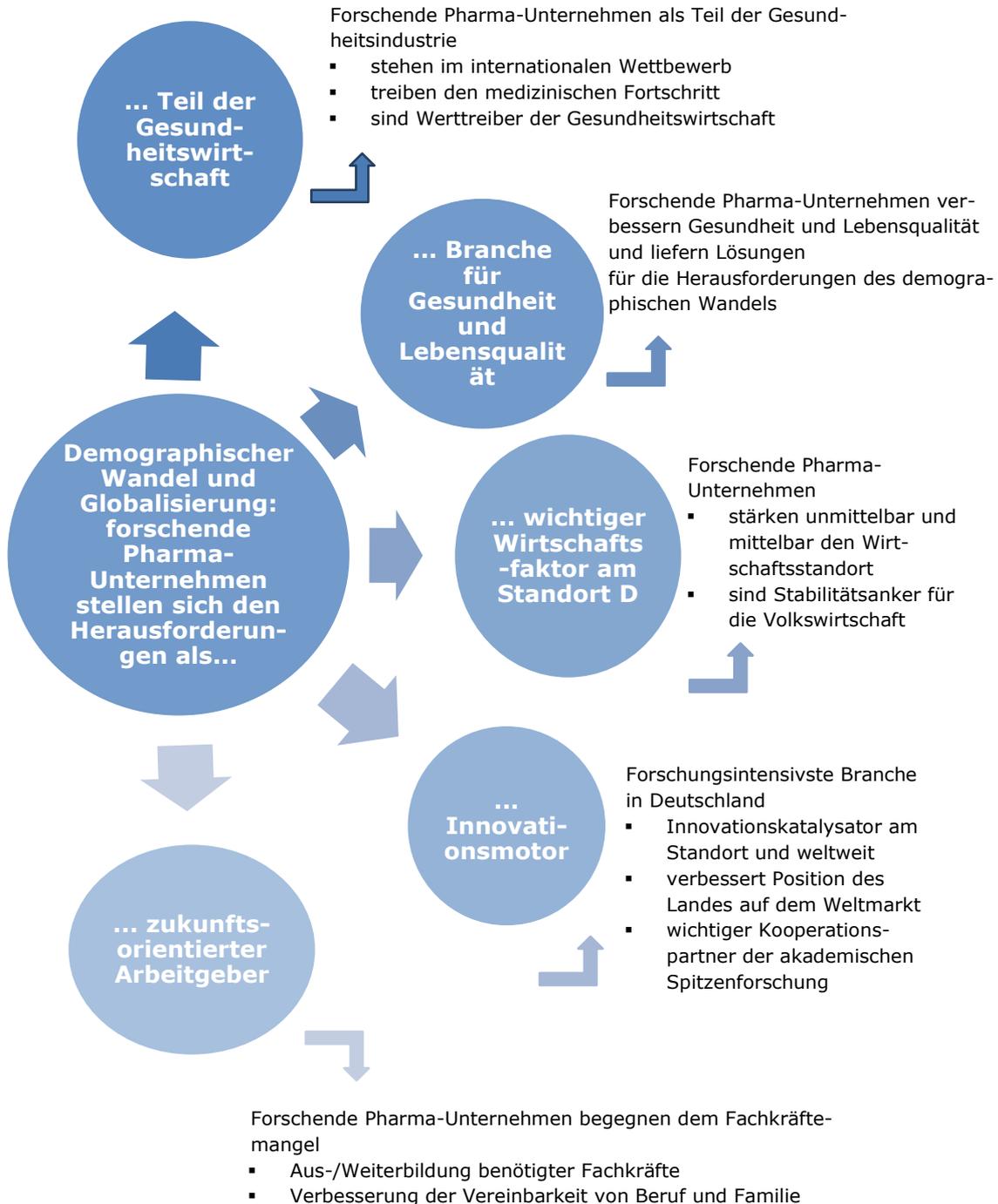
Die forschenden Pharma-Unternehmen bieten an, bei der Bewältigung dieser Herausforderungen ihre Expertise und ihr Know-how zur Verfügung zu stellen:

- Die forschenden Pharma-Unternehmen verbessern mit ihren Produkten die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen und helfen dabei, Lösungen der demografischen Herausforderung zu finden.
- Die Mitgliedsunternehmen des vfa sind mit Forschung, Produktion und Vertrieb ein wichtige Wirtschaftsfaktor an ihren Standorten und sorgen dort unmittelbar und mittelbar für Wohlstand und Beschäftigung. Dabei haben sie sich in der Vergangenheit auch als Stabilitätsanker für die Volkswirtschaft erwiesen.
- Die Pharma-Industrie ist die forschungsintensivste Branche Deutschlands. Innovative Medikamente verbessern nicht

nur die Lebensqualität der Menschen, sondern stärken die Position des Landes im internationalen Wettbewerb.

Seite 2/9

- Mit innovativen und unternehmensnahen Lösungen begegnen die Mitgliedsunternehmen des vfa dem Fachkräftemangel. Sie bilden aus und versuchen, bestehende Potentiale unter anderem durch eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu nutzen. Ihre Produktionsstätten sind Treiber des technologischen Fortschritts.



Die forschenden Pharma-Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft: Arbeit, Gesundheit, Lebensqualität

Seite 4/9

Die forschenden Pharma-Unternehmen sind ein bedeutender Teil der Gesundheitswirtschaft. Sie entwickeln und produzieren in Deutschland innovative Arzneimittel, bieten hochqualifizierte Arbeitsplätze und tragen zum gesellschaftlichen Wohlstand bei.

Der **demografische Wandel** prägt bereits heute unsere Gesellschaft und wird sie in Zukunft noch nachhaltiger bestimmen. Wir werden immer älter, was neben sich stetig verbesserten Lebens- und Arbeitsbedingungen auch ein Resultat des medizinischen und insbesondere des pharmakologischen Fortschritts ist. Die Folgen des demografischen Wandels sind vielfältig: So gilt es, den wachsenden medizinischen Bedarf sowohl finanziell als auch personell zu bewältigen und dabei durch gute **Lebensqualität** gesellschaftliche Teilhabe bis ins hohe Alter zu ermöglichen. Zum anderen zeigen die Auswirkungen des demografischen Wandels, dass es nötig sein wird, dass wir auch beruflich **bis ins höhere Alter produktiv sind**. Deutschland ist als **rohstoffarmes und exportorientiertes Land** auf Unternehmen am Standort angewiesen, die sich auf dem Weltmarkt mit Wissensvorsprüngen und innovativen Produkten positionieren können. Umso wichtiger ist es, forschungsintensive Industrien der Spitzentechnologie am Standort Deutschland zu fördern und durch einen „fair reward“ ihrer innovativen Produkte und Dienstleistungen zu stärken. Nur so kann Deutschland seine derzeitige Position auf dem Weltmarkt auch in Zukunft behaupten. Die Aufgabe, Lösungen zur Bewältigung des Fachkräftemangels zu finden, wird unter diesen Vorzeichen umso drängender.

Um diese gesamtgesellschaftlichen Aufgaben zu bewältigen und zukunftsfähige Lösungen zu gewährleisten, müssen Politik und Wirtschaft an einem Strang ziehen. Die forschenden Pharma-Unternehmen stellen sich den Herausforderungen. Sie wirken an den Lösungen dieser Aufgaben mit und bieten der Politik und allen, die sich diesen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben stellen, Dialog und Zusammenarbeit an.

Die forschenden Pharma-Unternehmen sind ein wichtiger Teil der Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist der größte Wirtschaftszweig des Landes und gehört zu den am stärksten wachsenden **Zukunftsbranchen** – bereits fast 14 Prozent der Beschäftigten in Deutschland sind in der Gesundheitswirtschaft tätig, rund ein Zehntel des Bruttoinlandsprodukts wird im Gesundheitsmarkt erwirtschaftet. Die Gesundheitswirtschaft in Deutschland entwickelt sich zu einem eigenständigen Wachstumstreiber und Wirtschaftsfaktor.

Die Pharmaindustrie als Teil der **industriellen Gesundheitswirtschaft** leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der gesamten Gesundheitswirtschaft. Im Gegensatz zu standortgebundenen

Gesundheitsdienstleistungen stehen pharmazeutische Unternehmen im internationalen Wettbewerb. So werden rund 65 Prozent der Exporte der Gesundheitswirtschaft von der Pharmaindustrie getragen. Als forschungsintensivste Industrie in Deutschland treibt sie maßgeblich den medizinischen Fortschritt. Hiervon profitieren die anderen Bereiche der Gesundheitswirtschaft – niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser sowie der ambulante und stationäre Pflegebereich sind in ihrer Arbeit auf gute und innovative Medikamente angewiesen. Die forschenden Pharma-Unternehmen sind wichtig als Kooperationspartner für Start-ups insbesondere auch der Biotechnologie.

Die forschenden Pharma-Unternehmen arbeiten für die Gesundheit und Lebensqualität

Die Pharmaindustrie trägt zu einer hochwertigen medizinischen Versorgung der Bevölkerung in Deutschland bei. Sie **verbessert so die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen** und hilft, gute Voraussetzungen zu schaffen die Veränderungen durch den demografischen Wandel zu gestalten.

Aufgrund der sinkenden Zahl der Erwerbstätigen müssen wir länger am Berufsleben teilhaben. Das dient der Aufrechterhaltung der gesellschaftlichen Balance, trägt aber auch dem wachsenden Bedürfnis eines jeden Einzelnen nach einem erfüllten dritten Lebensabschnitt Rechnung. Die Politik hat bereits mit wesentlichen rentenpolitischen Entscheidungen in den vergangenen Jahren die Weichen in diese Richtung gestellt.

Die Teilhabe am Erwerbsleben setzt voraus, dass die Menschen dazu physisch und psychisch in der Lage sind. Ein gesundes Leben nutzt nicht nur dem Einzelnen. So hilft Gesundheit, die Produktivität der gesamten Volkswirtschaft zu steigern und deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

- Werden Arbeitnehmer nach einer Krankheit rascher wieder gesund, kehren sie schneller an ihren Arbeitsplatz zurück und nehmen schneller wieder am sozialen Leben teil – das ist gut für den einzelnen Arbeitnehmer und entlastet gleichzeitig die Sozialversicherungssysteme.
- Dem medizinischen Fortschritt kommt etwa im Fall chronischer Krankheiten sowie vor dem Hintergrund eines aufgrund des demografischen Wandels steigenden Pflegebedarfs eine große Bedeutung zu – hier helfen innovative und verbesserte Medikamente, dass Menschen aufgrund einer Erkrankung nicht mehr so schnell, im besten Fall gar nicht auf eine ambulante oder stationäre Pflege angewiesen sind und so weiter am Erwerbs- und sozialen Leben teilhaben können.
- Auch werden ältere Menschen länger im Berufsleben verbleiben können – den Folgen des demografischen Wandels wird so wirkungsvoll begegnet.

Um 1900 betrug die durchschnittliche Lebenserwartung rund 50 Jahre. Heute liegt sie bei 80 Jahren. Allein in den letzten 30 Jahren ist die Lebenserwartung um sechs Jahre gestiegen. Die Innovationen der forschenden Pharma-Unternehmen leisten beim **Anstieg der Lebenserwartung** einen entscheidenden Beitrag. Rund 40 Prozent der gewonnenen Lebensjahre gehen auf die Verfügbarkeit innovativer, besserer Medikamente zurück (Quelle: The Impact of New Drug Launches on Longevity; Frank R. Lichtenberg; 2005). So sorgen etwa neue pharmazeutische Krebstherapien dafür, dass mehr Menschen länger und bei gleichzeitig besserer Lebensqualität mit Krebs leben können. Manche Krebsarten sind heute nur noch in geringem Maße tödlich, sie sind zur chronischen Krankheit geworden. Auch Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind heute besser behandelbar als noch vor 30 Jahren. Dank immer neuer, besserer Medikamente ist die Anzahl der Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen seit Ende der 1960er Jahre um 60 Prozent gesunken.

Die forschenden Pharma-Unternehmen widmen sich vor allem den Krankheitsfeldern, die in der Gesellschaft des längeren Lebens entstehen. Ihre Forschungsprojekte liegen in den Bereichen Krebs, Infektionskrankheiten, Herz-Kreislauf, der Schmerz- und Palliativmedizin, Alterserkrankungen wie Alzheimer und Parkinson sowie in vielen anderen wichtigen Krankheitsbildern. Auch an wirksamen Impfstoffen arbeiten die forschenden Pharma-Unternehmen. Wenn die derzeitigen Forschungs- und Entwicklungsprojekte erfolgreich sind, können schon in den nächsten Jahren innovative Medikamente gegen mehr als 100 schwere und lebensbedrohliche Krankheiten auf den Markt kommen.

Die forschenden Pharma-Unternehmen als Partner

Die besonderen Kompetenzen der forschenden Pharma-Unternehmen bei der Therapie der verschiedenen Krankheitsbilder machen sie zu Experten für eine **bessere Patientenversorgung**, die ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem benötigt. Mit Ihren internationalen Erfahrungen können sie dazu beitragen, auch in Deutschland neue Versorgungsmodelle zum Nutzen von Patienten und Gesundheitssystem anzubieten und voranzutreiben. Auch in der Zusammenarbeit mit Universitäten und staatlichen Forschungsinstituten sind die forschenden Pharma-Unternehmen ein wichtiger Partner. So sind sie z.B. integraler Baustein für die meisten Forschungsprojekte von Bund und Ländern im Bereich Lebenswissenschaften, z.B. die Zentren für Volkskrankheiten.

Die forschenden Pharma-Unternehmen stärken den Wirtschaftsstandort

Von Norderfriedrichskoog bis Grenzach-Wyhlen, von Aachen bis Dresden sind die Mitgliedsunternehmen des vfa mit ihren Produktionsanlagen, mit Forschungseinrichtungen und Vertriebsorganisationen in Deutschland vertreten. Sie sind dabei auch für die Regio-

nen, in denen sie beheimatet sind, wichtige Wirtschaftsfaktoren und sorgen für Wohlstand und Beschäftigung.

Seite 7/9

Die Bedeutung der Pharmaindustrie für Deutschland zeigt sich nicht nur in ihrem Beitrag zur Gesunderhaltung der Bevölkerung, sondern auch als Beschäftigungs-, Wachstums- und **Innovations-treiber für die gesamte Volkswirtschaft**. Gleichzeitig hat sich die Pharmaindustrie in der Vergangenheit als Stabilitätsanker für die Volkswirtschaft erwiesen. Sie bleibt ihrem Wachstumspfad treu und unterliegt weniger konjunkturellen Einflüssen als andere Branchen. Dabei tragen die forschenden Pharma-Unternehmen ihren Teil zur Stabilisierung des Wirtschaftsstandortes bei:

- 2011 produzierten die Mitgliedsunternehmen des vfa 3,5 Prozent mehr als im Vorjahr. 2010 stieg die Produktion um 2,9 Prozent, im Branchendurchschnitt um 1,6 Prozent.
- 2011 blieb die Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.
- Medikamente „Made in Germany“ sind im Ausland gefragt. Durch den Export erwirtschaften die vfa-Mitgliedsunternehmen rund zwei Drittel ihres Umsatzes.
- Die vfa-Mitgliedsunternehmen tragen knapp drei Viertel der Investitionen der gesamten Pharmaindustrie in Deutschland. Sie investierten im Jahr 2010 pro Beschäftigten über 16.000 Euro. Im verarbeitenden Gewerbe wurde pro Beschäftigten im selben Jahr nur halb so viel investiert.
- Die forschenden Pharma-Unternehmen tragen beträchtlich zur Erreichung der politischen Zielvorgaben zu Forschungsinvestitionen innerhalb der EU bei und das, obwohl es in Deutschland im Gegensatz zur überwiegenden Mehrheit der OECD- und EU-Staaten immer noch keine steuerliche Forschungsförderung gibt.

All das hat positive Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftsstandort. Über vielfältige Verknüpfungen mit vorgelagerten Zuliefererbranchen wie der chemischen Industrie, externen Forschungseinrichtungen sowie unternehmensbezogenen Dienstleistungsanbietern sorgt die Pharmaindustrie auch in diesen Branchen für Beschäftigung und Wertschöpfung. Pro Arbeitsplatz erreicht die Pharmaindustrie eine Netto-Wertschöpfung in Höhe von 125.000 Euro. Das ist fast das Doppelte des Durchschnitts der verarbeitenden Industrie insgesamt (64.000 Euro). Auf jeden Beschäftigten in der Pharmaindustrie kommen 1,2 Beschäftigte in nachgelagerten Industrien und Dienstleistungssektoren.

Die forschenden Pharma-Unternehmen sind ein Innovationsmotor

Vor allem ihr Engagement in Forschung und Entwicklung sowie die enge Verknüpfung der Branche mit der Wissenschaft machen die Pharmaindustrie zum Innovationsmotor für die Volkswirtschaft. Dabei helfen die Innovationen der forschenden Pharma-Unternehmen nicht nur bei der Positionierung des Landes auf dem

Weltmarkt. Neue innovative Medikamente verbessern zum einen die Lebensqualität der Menschen und sind zum anderen Impulsgeber in vielen Bereichen der Gesundheitswirtschaft.

Seite 8/9

Die Pharmaindustrie ist eine der **forschungsintensivsten Branchen des Landes**. Sie ist in Deutschland in der Erforschung und Entwicklung neuer innovativer Medikamente engagiert. Bei den klinischen Studien ist Deutschland der wichtigste Standort in Europa. Zum einen wendeten die forschenden Pharma-Unternehmen 2011 rund 14 Prozent ihres Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf – so viel, wie keine andere Branche in Deutschland. Insgesamt betragen diese Investitionen jährlich mehr als 5 Milliarden Euro. Das Ergebnis sind im Durchschnitt 25 neue Wirkstoffe pro Jahr, die zur Verlängerung des Lebens oder zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Zum anderen ist bei den forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland jeder fünfte Mitarbeiter in der Forschung tätig. Fast drei Viertel der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland hat in den Jahren 2007 bis 2009 mindestens eine Produkt- oder Prozessinnovation eingeführt.

Die Pharmaindustrie ist Innovationstreiber bei der Entwicklung modernster Produktionsmaschinen und –Anlagen und daneben auch wichtiger Partner der Medizintechnik- und Diagnostika-Industrie. Bei der Produktion gentechnischer Medikamente nimmt Deutschland dank der hohen Investitionen forschender Pharma- und Biotech-Unternehmen weltweit nach den USA Platz 2 und in Europa Platz 1 ein.

Die forschenden Pharma-Unternehmen sind zukunftsorientierte Arbeitgeber

Die forschenden Pharma- Unternehmen stellen sich dem Problem des **Fachkräftemangels**, um auch in Zukunft am Wirtschaftsstandort Deutschland erfolgreich zu sein.

Am wirtschaftlichen Erfolg der Branche sind dabei nicht nur Akademiker beteiligt. Sowohl in der Produktion als auch in der Forschung beschäftigt die Pharmaindustrie im Vergleich zu anderen Spitzentechnologiesektoren überdurchschnittlich viele Facharbeiter. Häufig bilden die Unternehmen diese Fachkräfte selbst aus oder qualifizieren sie weiter und begegnen so dem Fachkräftemangel. In der Pharmaindustrie sind knapp 42 Prozent der in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmer Frauen – im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes liegt dieser Anteil bei nicht einmal 20 Prozent. Auch in den Forschungsabteilungen der Branche sind Frauen mit einem Anteil von 48 Prozent außerordentlich gut vertreten. In der Gruppe der Wissenschaftler liegt der **Frauenanteil** in der Pharmaindustrie bei knapp 40 Prozent. Im Vergleich zum Verarbeitenden Gewerbe ist dieser Anteil fast viermal so hoch. Die forschenden Pharma-Unternehmen arbeiten deshalb daran, Frauen unter anderem durch eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie die dauerhafte Teilhabe am Erwerbsleben zu erleichtern. Darüber hinaus helfen flexible Arbeitszeiten, auf die Lebenssituation

zugeschnittene Arbeitsverträge sowie Telearbeit dabei, auch bei einer Kinderbetreuung oder der Pflege von Familienangehörigen den Anschluss an das Erwerbsleben zu halten.

Seite 9/9

Ausblick

Auch in Zukunft gilt es, die dichte Forschungslandschaft, deren Innovationskraft und den Wissenstransfer für die Praxis weiter auszubauen. Dies geschieht durch innovative Medikamente und praxisnahe Lösungen, die das bestehende Wertschöpfungspotential in Deutschland effektiv nutzen und etwa durch die enge Zusammenarbeit mit und der Unterstützung von Hochschulen und Forschungsinstituten, die den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern.

Die Produkte der forschenden Pharma-Unternehmen sollen dazu beitragen, dass die Menschen in unserem Land in Gesundheit älter werden, bis ins hohe Alter am gesellschaftlichen Leben teilhaben und länger produktiv im Arbeitsleben stehen können.

Die forschenden Pharma-Unternehmen wollen mit ihren Produkten, ihrer Innovationskraft, ihrer Exportstärke und zukunftsfähigen Beschäftigtenstruktur einen Beitrag dazu leisten, dass Wohlstand, Gesundheit und Lebensqualität in Deutschland auch in Zukunft gesichert sind. Zugleich leisten sie einen maßgeblichen Beitrag, die Stärken Deutschlands für die weiteren Schritte zur Internationalisierung voranzubringen.

Um die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern, bieten die forschenden Pharma-Unternehmen allen, die sich diesen Aufgaben stellen, den Dialog und nachhaltige Zusammenarbeit an.

vfa
Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
Telefax 030 206 04-222
www.vfa.de